

Jupiter-3

KAMERA/BEGRIFFE

Jupiter-3: Sowjetisches 50mm Normalobjektiv mit f/1.5 — Sonnar-Bauweise mit charakteristischer Zeichnung und warmer Farbwiedergabe.

Definition Das Jupiter-3 ist ein sowjetisches Filmobjektiv mit 50mm Brennweite und einer maximalen Blende von f/1.5, das zwischen 1947 und den 1990er Jahren in verschiedenen Varianten für Leica-M39-Schraubgewinde und Zorki-Kameras produziert wurde. Das Objektiv basiert auf dem deutschen Zeiss Sonnar 50mm f/1.5 Design und gilt als eines der lichtstärksten Normalobjektive seiner Zeit. Der Name leitet sich vom römischen Gott Jupiter ab, entsprechend der sowjetischen Tradition, Objektive nach Planeten und Gottheiten zu benennen.

Technische Details Das Jupiter-3 verwendet eine 7-Linsen-Konstruktion in 3 Gruppen nach dem Sonnar-Schema mit einer minimalen Fokussierung ab 1 Meter. Die Filterfassung misst 40,5mm, das Objektiv wiegt 230 Gramm bei einer Länge von 47mm. Produziert wurde es hauptsächlich im Werk Arsenal in Kiew sowie bei KMZ (Krasnogorsk). Drei Hauptvarianten existierten: die frühe Version (1947-1954) mit verchromtem Messing, die mittlere Periode (1954-1972) mit schwarzer Lackierung und die späte Variante (1972-1990er) mit verbesserter Vergütung. Die Blendeneinstellung erfolgt über einen Ring mit Rastpunkten von f/1.5 bis f/16.

Geschichte & Entwicklung Nach dem Zweiten Weltkrieg kopierte die Sowjetunion systematisch deutsche Objektivkonstruktionen als Reparationsleistung. Das Jupiter-3 entstand 1947 als direkte Adaption des Zeiss Sonnar 50mm f/1.5 durch sowjetische Ingenieure. Arsenal und KMZ fertigten bis in die 1990er Jahre etwa 500.000 Exemplare. In den 1960ern erhielt das Objektiv eine Mehrschichtvergütung, die Streulicht reduzierte. Die Produktion endete erst mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion, als westliche Objektive verfügbar wurden.

Praxiseinsatz im Film Sowjetische Kameraleute nutzten das Jupiter-3 extensiv für Porträts und Available-Light-Szenen in Filmen wie Tarkowskis "Stalker" (1979) und "Solaris" (1972). Die extreme Offenblende f/1.5 ermöglichte Dreharbeiten bei schwachem Licht ohne zusätzliche Beleuchtung. Das charakteristische Bokeh mit leichter Überkorrektur der sphärischen Aberration erzeugt einen weichen, traumartigen Look. Moderne Filmemacher schätzen die vintage Bildcharakteristik für Indie-Produktionen. Der Schärfeverlauf ist bei f/1.5 sehr weich, wird ab f/2.8 deutlich schärfer.

Vergleich & Alternativen Gegenüber dem originalen Zeiss Sonnar zeigt das Jupiter-3 geringfügig mehr chromatische Aberration, aber vergleichbare Schärfeleistung. Das zeitgenössische Leica Summilux 50mm f/1.4 bot höhere optische Präzision, kostete jedoch das Zehnfache. Moderne Alternativen wie das Voigtländer Nokton 50mm f/1.5 oder das 7artisans 50mm f/1.1 bieten ähnliche Lichtstärke mit zeitgemäßer Vergütung. Für authentischen Vintage-Look bleibt das Jupiter-3 unübertroffen, für maximale Bildqualität empfehlen sich moderne Konstruktionen.